

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1782.1

## Neugestaltung Postplatz:

- a) Parkhaus und Neugestaltung Postplatz, Projektierungskredit
- b) Änderung Verkehrsregime Innenstadt, Machbarkeitsstudie, Planungskredit
- c) Parkleitsystem Innenstadt, Machbarkeitsstudie, Planungskredit

**Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 15. Dezember 2003**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Bau- und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen in obenerwähnter Angelegenheit gemäss den §§ 14 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

### 1. Ausgangslage

Der Verkehr in der Zuger Innenstadt ist seit längerem in Diskussion, dabei ist nicht nur der hohe Verkehrsanteil als solches, sondern auch die Verkehrsführung unbefriedigend. Der Mangel an Parkhäusern führt dazu, dass Plätze und Nebengassen als Parkplätze benutzt werden. In den letzten Jahren wurden in der Innenstadt etliche Parkplätze aufgehoben (z. B. Landsgemeindeplatz) eine weitere Reduktion kann ohne schwerwiegende, negative Folgen für die Geschäfte der Innen- und Altstadt nicht vorgenommen werden. Auf Grund von Motionen der FDP sollen den obengenannten Problemen auf verschiedene Weise begegnet werden. In einem Parkhaus unter dem Postplatz soll ein grosser Teil der heute auf dem ganzen Platz und den umliegenden Gassen verteilten Parkplätze untergebracht werden. Im Parkhaus sollen 40 respektive 90 zusätzliche Parkplätze erstellt werden. Die Verkehrsführung auf dem Postplatz soll vereinfacht werden. Künftig wird ein grosser Teil des Postplatzes als städtischer Platz wieder für Aktivitäten aller Art zur Verfügung stehen.

Als weitere Massnahme soll in einer Planungsstudie mit genauen Verkehrszahlen das Verkehrsregime in der Innenstadt als ganzes überprüft werden.

Als Letztes folgt der Stadtrat einem Auftrag des GGR und klärt in einer Machbarkeitsstudie die Einführung eines Parkleitsystems ab um den Suchverkehr zu verringern.

Alle diese geplanten Massnahmen sind unabhängig von anderen laufenden oder geplanten Massnahmen (konkret zum Beispiel zu einem geforderten Mini- oder Stadttunnel). Diese Massnahmen sind in absehbarer Frist umsetzbar und relativ kostengünstig zu realisieren.

## **2. Ablauf der Kommissionsarbeit**

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage an der ordentlichen Sitzung vom 15. Dezember 2003 in Achter-Besetzung in Anwesenheit von Stadtrat Dolfi Müller und Stadtingenieur Peter Durisin.

Nach eingehender Diskussion stimmte die BPK im Rahmen der Schlussabstimmung dem Bericht und Antrag des Stadtrates:

- a) zum Projektierungskredit eines Parkhauses und Neugestaltung des Postplatzes mit 6:2 Stimmen zu;
- b) der Machbarkeitsstudie neues Verkehrsregime in der Innenstadt mit 8:0 Stimmen zu;
- c) der Machbarkeitsstudie für ein Parkleitsystem mit 7:1 Stimmen zu.

## **3. Erläuterung der Vorlage**

Stadtrat Müller erläuterte eingangs, die Wichtigkeit und den Wert der geplanten Massnahmen für alle Einwohner der Stadt. Mehr Lebensqualität und Attraktivität durch Umlagerung der Langzeitparkplätze in die Tiefgarage zum einen, mehr Parkplätze für das Gewerbe in der neuen zentralen Tiefgarage zum andern. Die Kosten sind in einem für die Stadt tragbaren Rahmen, speziell auch darum weil ein Teil der Ausgaben durch die Bewirtschaftung zurück fliesst.

Peter Durisin erklärt anhand von Plänen das Konzept und den geplanten Bau des Parkhauses, sowie die Verkehrsführung während der Bauphase und nach dessen Fertigstellung. Durch Versetzen der Parkebenen wie im Parkhaus Casino wird die Neigung des Postplatzes perfekt aufgenommen, so dass das Parkhaus oberirdisch nicht wahrgenommen wird.

Nach dem Bezug eines Parkhauses Postplatz wären, abgesehen von einigen Kurzparkplätzen, keine oberirdischen Parkplätze auf dem Postplatz und den angrenzenden Gassen vorgesehen.

Während den Umleitungen anlässlich der Sanierung der Bahnhofstrasse und anlässlich verschiedener Feste der letzten Jahre wurden neue Konzepte ausgedacht, die eine Verbesserung der Verkehrsführung auch kurzfristig und ohne grosse Investitionen ermöglichen würden. Ohne gestellte Forderungen, wie zum Beispiel den Minitunnel in Abrede zu stellen, muss festgestellt werden, dass wir alle an einer kurzfristigen realen Verbesserung interessiert sein müssen.

Parkleitsysteme haben sich in der Zwischenzeit in anderen Städten bewährt. Ob sie für eine Stadt in der Grösse von Zug sinnvoll sind, soll in einer Studie abgeklärt werden. Es ist vorgesehen, alle städtischen und privaten Parkhäuser an das System anzuschliessen.

## **Zusammenfassung**

### **Postplatz**

Verkehr:	Es ist geplant, den Verkehr in einer neuen Strassenführung über den Postplatz zu leiten. Die neue Strassenführung benötigt bedeutend weniger Strassenraum. Diese neue Strassenführung wäre unabhängig vom Bau eines Parkhauses machbar.
Parkhaus:	Unter dem unteren Postplatz soll ein Parkhaus für 100 / 150 Abstellplätze erstellt werden. Dies ermöglicht alle oberirdischen Langzeitparkplätze vom Postplatz und den umliegenden Gassen aufzunehmen und schafft zudem ca. 40 / 90 Plätze.
Termine:	Bauzeit Sommer 2005 – Sommer 2006
Kosten:	Projektierungskredit Fr. 490'000.-- Baukosten inkl. allen Zusatzarbeiten 15.5 – 17.8 Mio. Franken je nach Anzahl Parkplätze.

### **Verkehrsregime Innenstadt**

Kosten: Machbarkeitsstudie Fr. 150'000.--

### **Parkleitsystem**

Kosten: Machbarkeitsstudie Fr. 120'000.--

## **4. Beratung**

### **Postplatz: Verkehrsregime und Parkhaus**

Die geplante Verkehrsführung auf dem Postplatz wird allgemein begrüsst, dabei wird sogar eine Einschränkung der Abzweigemöglichkeiten in Kauf genommen. Beim neuen Parkhaus sind die Meinungen nicht mehr einstimmig, obwohl die Mehrheit der BPK den Bau (und zwar mit 150 Einstellplätzen) befürwortet. Die Kommission ist mehrheitlich der Ansicht, dass eine funktionierende Innenstadt nebst einer guten Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr auch dringend eine angemessene Anzahl Parkplätze benötigt.

Die BPK nimmt die aufwendige und komplizierte Massnahme einer Verbindung eines Parkhauses Postplatz mit dem bestehenden Parkhaus Schmidgasse zur Kenntnis und befürwortet unter den gegebenen Vorgaben den Verzicht darauf.

Auf ein Anpassen der umliegenden Gassen und deren pflastern mit Natursteinen sollte nach Ansicht der Kommission vorderhand verzichtet werden.

### **Verkehrsregime Innenstadt:**

Die BPK begrüsst die Studie. Wie das vorliegende Vorprojekt Postplatz zeigt, sind erhebliche Verbesserungen auch mit angemessenen Mitteln und in vernünftigem zeitlichem Rahmen möglich.

### **Parkleitsystem:**

Den Wert eines Parkleitsystems ist aus verschiedenen anderen Städten bekannt. Ob sich ein solches System auch für eine Stadt in der Grösse von Zug mit ihrer speziellen Lage eignet, ist sich die Kommission nicht im Klaren. Genau darüber soll die geplante Machbarkeitsstudie jedoch Auskunft geben, weshalb die BPK dieser Studie mehrheitlich zustimmt.

## **5. Zusammenfassung**

Die BPK empfiehlt alle Anträge der Vorlage im Sinne des Stadtrates im obengenannten Stimmenverhältnis mehrheitlich zur Annahme.

## **6. Antrag**

Auf die Vorlage sei einzutreten, und es seien die Kredite:

- für die Projektierung des unterirdischen Parkhauses und der Neugestaltung des Postplatzes und der umliegenden Gassen einen Kredit von Fr. 490'000.-- zu bewilligen,
- für die Machbarkeitsstudie zur Änderung des Verkehrsregimes in der Innenstadt einen Kredit von Fr. 150'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen und
- für eine Machbarkeitsstudie für ein Parkleitsystem in der Innenstadt einen Kredit von Fr. 120'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Zug, 26. Dezember 2003

Für die Bau- und Planungskommission  
Martin Spillmann, Kommissionspräsident